

Inklusion an Gymnasien

Beitrag von „Ilse2“ vom 11. Juli 2011 17:20

Zitat von Friesin

In der Pubertät haben so viele Schüler dermaßen massive Probleme, dass in den oftmals überfüllten Klassen eines Gymnasiums jetzt schon pro Jahrgang etliche Schüler Probleme mit dem Unterrichtsstoff und der Arbeitsweise haben.

Wie soll da ein lernbehindertes Kind zurechtkommen?

Naja, das lernbehinderte Kind muss ja gar nicht das können, was das Gym-Kind können muss. Es wird ja weiterhin nach den L-Richtlinien unterrichtet/ lernen. Trotzdem ist natürlich die Umsetzung verdammt schwierig in Klassen mit 30+ Kindern... Da muss das Kind mit sonderpäd. Förderbedarf schon verdammt selbstständig sein, damit es überhaupt etwas lernt...

Nun, da sind wir wieder bei der Umsetzung und den Rahmenbedingungen, die einfach nicht stimmen. Würde man die Inklusion konsequent weiterdenken, dann dürfte es das Gym als soches gar nicht mehr geben. Theoretisch müsste jedes Kind jede Schule besuchen können und dann ganz individuell nach seinen Fähigkeiten lernen. Wie das bei für eine solche Rolle nicht ausgebildeten Lehrern, Richtlinien, Zentralprüfungen, riesigen Klassen etc. pp. funktionieren soll ist mir ein Rätsel. Das ist schlicht unmöglich und schon gar nicht kostenneutral durchsetzbar.